

CSR und Nachhaltigkeits- Berichterstattung

Univ.Doz.Mag.Dr. Christine Jasch

Christine Jasch, www.ioew.at

- Leiterin des Umwelt- und Nachhaltigkeitsausschusses der KWT
- Austrian Sustainability Reporting Award
- Leiterin des IÖW, Forschungsprojekte zu Umwelt/NH-informations, + – managementsystemen, sowie -berichterstattung
- Gutachterin nach EMAS, ISO 14001, GRI, Emissionszertifikatgesetz
- Zahlreiche Lehrverpflichtungen

Definition Nachhaltige Entwicklung

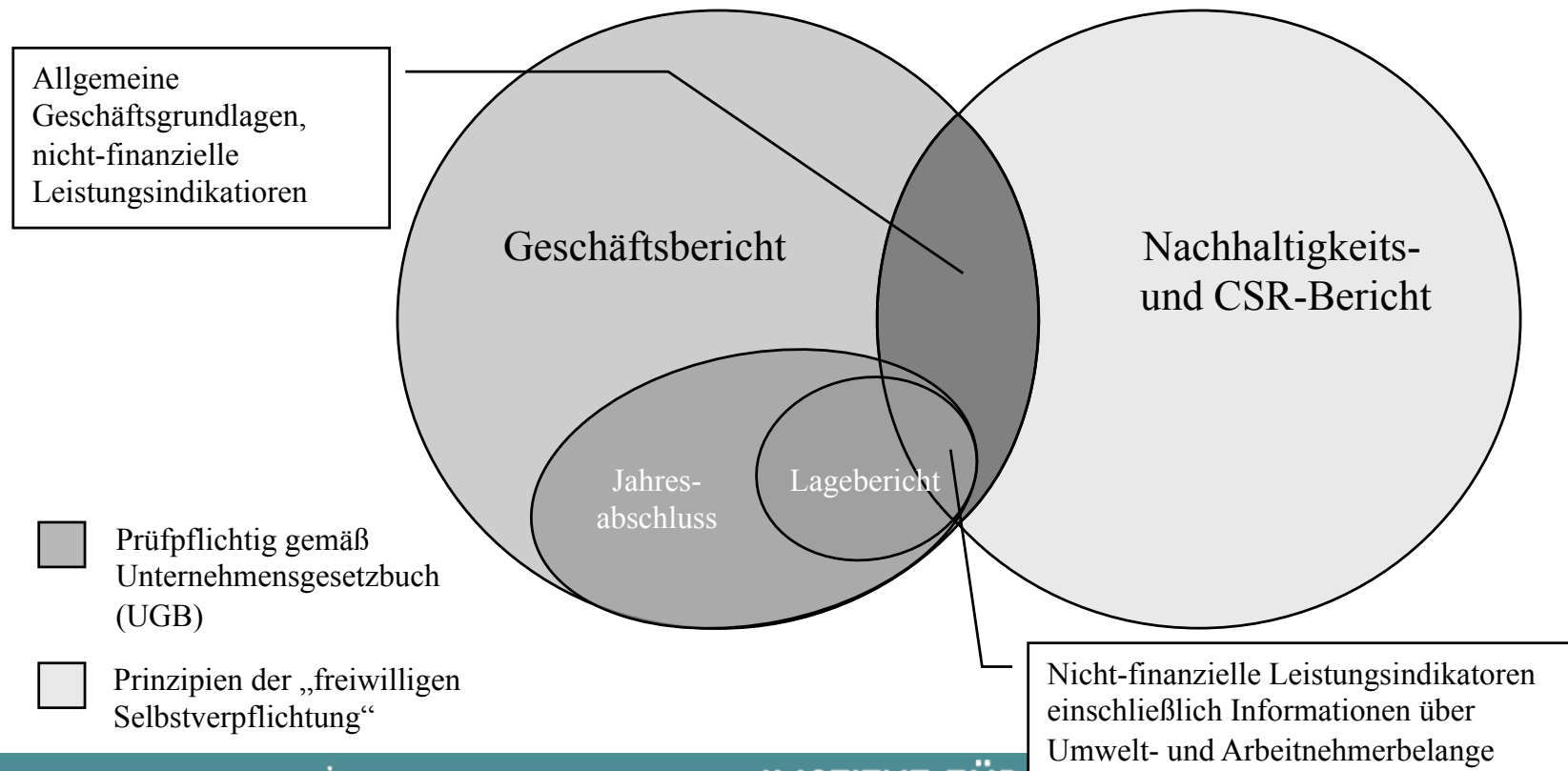
- Eine Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die „die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, daß zukünftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“ (Brundtlandbericht).
 - Gerechtigkeit zwischen den heute lebenden Menschen und zwischen den heutigen und den zukünftigen Generationen
 - Drei Dimensionen Modell: Ökologie, Ökonomie, Soziales. Einseitige Optimierung nur in einer Dimension geht nicht
 - Volkswirtschaftliche Ebene

- „CSR ist ein Konzept, das den Unternehmen als Grundlage dient auf freiwilliger Basis soziale Belange und Umweltbelange in ihre Unternehmenstätigkeit [...] zu integrieren“ (EU-Grünbuch)
 - Freiwillige Aktivitäten, die über die Einhaltung von Gesetzen hinaus gehen.
 - CSR ist für die EU eine politische Strategie, die Regulierung ergänzt.
 - Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Development)
 - Betriebliche Ebene

EU-Modernisierungsrichtlinie

- Große Kapitalgesellschaften müssen gemäß § 243 RLG ab dem Wirtschaftsjahr 2005 im Lagebericht auch über wesentliche finanzielle und so genannte nicht-finanzielle Leistungsindikatoren berichten, wobei Informationen über Umwelt- und Arbeitnehmerbelange explizit angeführt sind.
- Die Erläuterungen zum RLG § 243 HGB führen aus, dass die Information im Lagebericht nicht auf die finanziellen Aspekte des Geschäfts des Unternehmens zu beschränken ist, sondern auch eine Analyse der ökologischen und sozialen Aspekte zu enthalten hat, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens erforderlich sind.

Gemeinsamkeiten zwischen Lagebericht- und CSR-Berichterstattung



UN Global Compact: Die 10 Prinzipien Wirtschaften

- **Menschenrechte**

1. *Die Wirtschaft soll den Schutz der international verkündeten Menschenrechte unterstützen und einhalten sowie*
2. *sicherstellen, dass ihre eigene Gesellschaft sich nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt.*

- **Arbeitsbedingungen**

3. *Die Wirtschaft soll die Versammlungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Tarifverhandlungen wahren sowie*
4. *für die Beseitigung aller Formen der Zwangs- und Pflichtarbeit,*
5. *die tatsächliche Abschaffung der Kinderarbeit und*
6. *die Beseitigung von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf eintreten.*

- **Umweltschutz**

7. *Die Wirtschaft soll entsprechend dem Vorsorgeprinzip mit ökologischen Herausforderungen umgehen,*
8. *Initiativen zur Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Umwelt durchführen und*
9. *sich für die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien einsetzen.*

- **Verhindern von Korruption**

10. *Die Wirtschaft soll gegen alle Formen der Korruption vorgehen, einschließlich Erpressung und Bestechung.*

ISO 26000 Themenfelder

nicht zertifizierungsfähige Leitlinie,
kein Managementsystemstandard

- Umweltschutz
- Menschenrechte
- Arbeitnehmerschutz
- Governance
- Faire Geschäftspraktiken
- Konsumentenschutz
- Gesellschaftliches Engagement

GRI G 3 www.globalreporting.org

- Weltweite Leitlinie zu Nachhaltigkeitsberichten
- Entstanden als „Spring off“ der ISO 14000 Serie, da die USA keinen Standard zu Berichterstattung wollte
- Entwickelt in einem umfangreichen Stakeholder-einbindungsverfahren
- Kooperation mit FEE Sustainability Group
- Mindestens 5000 Betriebe weltweit wenden GRI an, Tendenz stark steigend
- Wesentliches Kriterium bei ethischem Investment
- 79 Kennzahlen, davon 30 zu Umweltaspekten
- Branchenspezifische Anhänge z.B. für Finanzsektor, EVUs

Supply Chain Responsibility

Wertschöpfungskette	Umweltschutz	Menschen	Governance
Rohstoffgewinnung	Anbau- und Abbaubedingungen, Biodiversität	Menschenrechte	Korruption, regionale Verflechtung
Produktion	Saubere Produktion, Emissionen an Standorten	Arbeitnehmerschutz, Sicherheit und Gesundheit, Worklife Balance	Monopolstrukturen, Gehaltsschema, Zielvereinbarungen, Faire Steuerleistung
Gebrauch	Umweltbeeinträchtigung in der Nutzungsphase, Produktentsorgung und Recycling	Konsumentenschutz	Marketingethos, Werbung für und mit Kindern, Datenschutz, etc.

GRI G 3 Standardangaben

- Unternehmensprofil (Strategie, Organisationsprofil, Berichtsparemeter, Governance, Verpflichtungen und Engagement, Managementansatz)
- Ökonomische Leistungsindikatoren
- Ökologische Leistungsindikatoren
- Gesellschaftliche Leistungsindikatoren
- Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung
- Menschenrechte
- Gesellschaft
- Produktverantwortung

Report Application Level		C	C+	B	B+	A	A+
Standard Disclosures	G3 Profile Disclosures	Report on: 1.1 2.1 - 2.10 3.1 - 3.8, 3.10 - 3.12 4.1 - 4.4, 4.14 - 4.15	Report Externally Assured	Report on all criteria listed for Level C plus: 1.2 3.9, 3.13 4.5 - 4.13, 4.16 - 4.17	Report Externally Assured	Same as requirement for Level B	Report Externally Assured
	G3 Management Approach Disclosures	Not Required		Management Approach Disclosures for each Indicator Category		Management Approach disclosed for each Indicator Category	
	G3 Performance Indicators & Sector Supplement Performance Indicators	Report on a minimum of 10 Performance Indicators, including at least one from each of: social, economic, and environment.		Report on a minimum of 20 Performance Indicators, at least one from each of: economic, environment, human rights, labor, society, product responsibility.		Respond on each core G3 and Sector Supplement* indicator with due regard to the materiality Principle by either: a) reporting on the indicator or b) explaining the reason for its omission.	

*Sector supplement in final version

Rechtsverbindlichkeit

- ISO 26000 ist nicht zertifizierungsfähige Leitlinie
- GRI hat kein Zulassungssystem für Auditoren, aber ein Zertifizierungsschema
- Einige Länder/Städte fordern GRI-NHB von bestimmten Unternehmen (meist großen und/oder staatsnahen)
- Teilsysteme sind zertifizierungsfähig nach
- ISO 14001/EMAS Umweltmanagementsystem
- SA 8000 Social Accountability (Menschenrechte)
- OHSAS Occupational Health and Safety
- Corporate Governance Kodex
- Auszeichnung Familie und Beruf
- Wissensbilanz für Bildungsstätten
- Weitere nationale Zertifizierungssysteme in Entwicklung

Motivation von Unternehmen

NACHHALTIGwirtschaften

- Abhängig von Branche, Eigentümer, Geschäftsleitung, Unternehmenskultur,...
- Verantwortungsbewusstsein für Gesellschaft
 - Oft untergeordnete Rolle (leider)...
 - Zum Teil schwer gegenüber Shareholder zu vertreten
 - Ausnahmen: eher bei eigentümergeführten oder kleinen Unternehmen
z.B. Tonis Freilandeier, Fleischmanufaktur Riepl, Druckerei Gugler, Ökostrom AG ...
- Risikomanagement
 - Kampagnen von NGOs: z.B. Brent Spar
 - Z.B. Axel Springer Verlag: Kontrolliert Papier-Zulieferkette bis zur Holzfällung
 - Handel, Textil: Arbeitsbedingungen Lieferanten
 - Chemische Industrie: Unfallvermeidung, Produkte, Image
 - Demografischer Wandel → alternde Mitarbeiter, Recruiting

Motivation von Unternehmen

NACHHALTIGwirtschaften

- Kostensenkung

- Einsparung von Ressourcen – Materialkosten
- Optimierung im Management (u.a. für Compliance, interne Prozesse)

- Chancen

- bestehende Märkte: Image
- Positionierung in Nischen, z.B: Waldviertler GEA Schuhe
- NHB „anstelle“ von Geschäftsbericht, z.B. Brauerei Murau
- Neue Produkte und Märkte (z.B. konventionelle Energieversorger – erneuerbare Energien)
- Motivierte, qualifizierte Mitarbeiter (→ Integration, Arbeitszeiten, Qualifikation, Familienfreundlichkeit, Diversity)

Sprache

- Nachhaltigkeit ist nicht einfach langfristig!
- Es wird etwas nicht nachhaltig, weil es einfach dieses „Attribut“ vorgestellt bekommt
- „nachhaltige“ Gewinnmaximierung
- „nachhaltige“ Budgetsanierung
- Etc.

Es geht nicht um Nachhaltigkeit, es geht um Vertrauen + Glaubwürdigkeit

- ▶ Integrative & ausgewogene Darstellung – Zielkonflikte aufzeigen!
- ▶ Innovatives Handeln – was ist anders?
- ▶ Anspruchsgruppen einbeziehen – auch die kritischen!
- ▶ Nicht nur ex-post Betrachtungen – was ist geplant?
- ▶ Nachhaltigkeit ist ein Aspekt des Risikomanagements und guter Unternehmensführung
- ▶ Wofür steht das Unternehmen - Position einnehmen zu kritischen Themen, z.B. Klimawandel, Gentechnik, Genderaspekte
- ▶ Basis für Glaubwürdigkeit sind ökologische und soziale Ziele und Maßnahmen!
- ▶ Unabhängige Bewertung durch Dritten – Basis für Reflexion

ASRA Austrian Sustainability Reporting Award

- Verliehen von der Kammer der Wirtschaftstreuhande
- Seit 1999 etabliert
- nationale und internationale Plattform für österreichische Unternehmen und ihre Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichte
- Jury aus Mitgliedern des Umwelt- und Nachhaltigkeitsausschusses der KWT, Vertretern aus Lebensministerium, Industriellenvereinigung, WKO, Respack, Umweltbundesamt, ÖGUT
- 4 Einreichkategorien
- Einreichung bis 30. September
- www.kwt.or.at

- 37 Berichte (in 2008 30 Berichte):
- Kategorie „**groß**“ - 13 Berichte (Zumtobel, EVN, Wr. Stadtwerke, OMV, Verbund, 1. Ö Kontrollbank, 1. Palfinger)
- Kategorie „**integriert**“ – 8 Berichte (Bankhaus Schelhammer & Schattera, Volksbank AG, VBV Vorsorgekasse, oekostrom AG, 1. Ö Entwicklungsbank)
- Kategorie **NPO** – 2 Berichte
- Kategorie **KMU** – 7 Berichte (Herbsthofer Malerei und Farbenhandlung, Druckerei Janetschek, 1. Druckerei Gugler)
- Kategorie **Mikro** – 8 Berichte (Wokasch Felber Versicherungsmakler, Baumeisterin Sandra Höbarth, 1. Austria Glas Recycling)

- Einige (auch große) Unternehmen haben sich auf 2-3 jährigen Rhythmus festgelegt und reichen die zwischenjährigen Updates nicht ein, d.h.
- es gibt in Österreich mittlerweile rund 40 Unternehmen mit regelmäßiger NH-Berichterstattung
- und rund 60 Unternehmen (v.a. KMUs), die einmalig (meist gefördert) einen Bericht gelegt haben.

- GRI ist DER Standard: 34 von 37 Einreichungen (92 %) wenden GRI an! (in 2008 „nur“ 70%)
- 14 Berichte (38%) extern geprüft, davon 86 % von Umweltgutachtern, 14 % von WPs.
-
- 12 Unternehmen (32 %) haben zumindest teilweise EMAS/ISO 14001. (in 2008 noch 50%)

- Die Berichte werden immer besser.
- An beiden Enden der Skala wird die Differenzierung immer schwieriger.
- Die guten großen Unternehmen sind ganz nah beieinander und quantitativ kaum mehr zu unterscheiden.
- Gleichzeitig heuer 8 Einreichungen von Unternehmen unter 10 Mitarbeitern (überwiegend Einzelpersonlichkeiten), die mit der GRI Richtlinie und dem EVANAB Tool auch schwer zu fassen sind.

- Zum integrierten Reporting:
- 2 Berichte gemeinsam publiziert = groß
- Inkludierte NH-Seiten im GB
- Integrierter NH+GB erfordert mehr als das Hinzufügen einiger Seiten mit Projekten und „anderen“ Kennzahlen in den GB.

Integration bedeutet Analyse ALLER Prozesse auf NH-Aspekte, Systeme der Datenerhebung und eine NH-Strategie mit Verknüpfung zum Kerngeschäft und den operativen Unternehmensaktivitäten

- Nachhaltigkeit kann man nicht wie einen Flyer aus dem Unternehmen herausnehmen - dann ist es aufgesetzt und nicht integriert.

Resumee

- Ein Bericht ist dann gut, wenn der Leser findet, was er sucht!
- www.ioew.at
- www.kwt.or.at
- www.indoek.noe-lak.at/evanab/
- www.globalreporting.org